

Esther Hohmeister 2015

GEDICHTE 4

Verwandschaft

So recht von Herzen hundsgemein,
können nur Verwandte sein.
So steht es klar im Clan-Gedicht,
ob es wahr ist, weiss ich nicht.

Väter, Mütter, Onkel, Tanten,
nebst den sonstigen Verwandten,
wie Schwiegermütter, und Cousinen,
dem Verwandtschaftsgrade dienen.

Auch Schwäger und die Schwägerinnen,
dieser Sippe nicht entrinnen,
auch wenn weder Gen noch Blut,
Stämme sind von dieser Brut.

Familienfest – Welch ein Hurra!
Jetzt sind sie vollumfänglich da.
Frohlocke, jubiliere fast,
wenn Du noch viel Verwandschaft hast.

Die Tanten etwas dick geworden,
ein dünner Onkel aus dem Norden,
der Cousin, fast ohne Haar,
und eine laute Kinderschar.

Der Neffe ist ein grosser Prahler,
er liebt die Kunst, denn er ist Maler,
die Nichte kommt im Dekoltee,
der Opa sagt: "Herjeminee."

Es gab Gemunkel und Geflüster:
„Ach wie schaut der Sepp so düster,
schlecht angezogen, ordinär,
dabei sei er ja Millionär.

Und seine Frau, die links dort sitzt,
ist vollumfänglich aufgespritzt,
versilikont und durchgeliffet,
jetzt sieht sie aus, fast wie vergiftet.

VERWANDT

Der Onkel unten, der in blau,
hat sich getrennt von seiner Frau.
Die Neue liebt nur die Finanzen,
und doch lässt er das Püppchen tanzen.

Am Tischchen links, der Wirbelwind,
ist offenbar ein Kuckuckskind,
sein Vater schwelgt, so hiess es eben,
in einem ganz feudalen Leben.

Ja, so recht von Herzen hundsgemein,
können nur Verwandte sein.
Doch mit Abstand und Humor,
umschiffte man diesen Erbfaktor.

Man sagt zu sich: "Ich bin mir wichtig",
das ist gebongt, und klar und richtig.
"Ich hab mein eigenes Bestreben,
und geh bejahend durch mein Leben."

CROCS SCHUHE

Crocs Schuhe Nicht nur Fussball-Prominente,
zeigen neon-gelb Akzente,
an ihren Füßen, bei weitem nicht,
weil jedermann vom Crocs-Schuh spricht.

Neon- gelb und -grün und -rot,
ja, Farben sind bei Crocs Gebot.
Der Schuh ist schwerelos, bequem,
komfortabel, angenehm.

Weder Fuss-Schweiss, weder Pilz,
oder sonst ein Fersen-Filz,
kann sich bilden in den Crocs.
Sie sind wie eine Hydrobox.

Sie tauschen stets die Wärme aus,
ob im Garten, ob im Haus,
sie kleben förmlich an den Füßen,
ohne später es zu büssen.

Doch scheusslich sind sie, grauenhaft,
plump und massig, ohne Saft,
nicht sexy, nicht aphrodisierend,
oder sonst wie motivierend.

Es wird gewatschelt, wie die Enten,
wie oft Arthrose-Patienten,
auch die Löcher sind malaise-
armer Emmentalerkäse.

Nicht nur die Japanerinnen,
diesem Kultschuh nicht entrinnen,
auch der Schweizerfuss trägt Crocs,
fast wie in den Werbeblogs.

Man steigt mit ihm aufs Matterhorn,
und schaut nach oben und nach vorn,
doch unten gibt's kaum mehr Kontrolle,
es hilft auch keine Free-Style-Rolle.

Flutsch liegt man da und seufzt und stöhnt,
der Neon-Schuh schon preisgekrönt,
liegt 50 Meter weit entfernt,
ja, man hat nie ausgelernt.

Und nun ein Rat in Mutters Sinn,
an meine Stichwortgeberin,
man geht mit Crocs nicht in die Hecken,
sonst muss ein Arzt Dich neu erwecken.

Ob Flip-Flops, Crocs, ob Stöckelschuhe,
ist es immer ein Getue,
um die Füsse, Rist und Zehen,
das sollte man nicht übersehen.

Drum gilt der Wanderschuh zum Wandern,
der Turnschuh um herum zu flandern,
ich wünsche allen Wohlergehen,
an Versen, Füßen und den Zehen.